

Anreise

Anreise über die Autobahn

A 73 Nürnberg–Bamberg:

Abfahrt Erlangen-Nord: Folgen Sie der Beschilderung „Uni-Kliniken“.

A 9 von München:

Abfahrt Erlangen auf A 73

A 3 von Frankfurt:

Abfahrt Erlangen-West – Richtung Erlangen

Das Uniklinikum Erlangen ist mit folgenden Buslinien zu erreichen

Richtung Waldkrankenhaus

Linie 290

bis Haltestelle Unikliniken/Maximiliansplatz

Linie 289

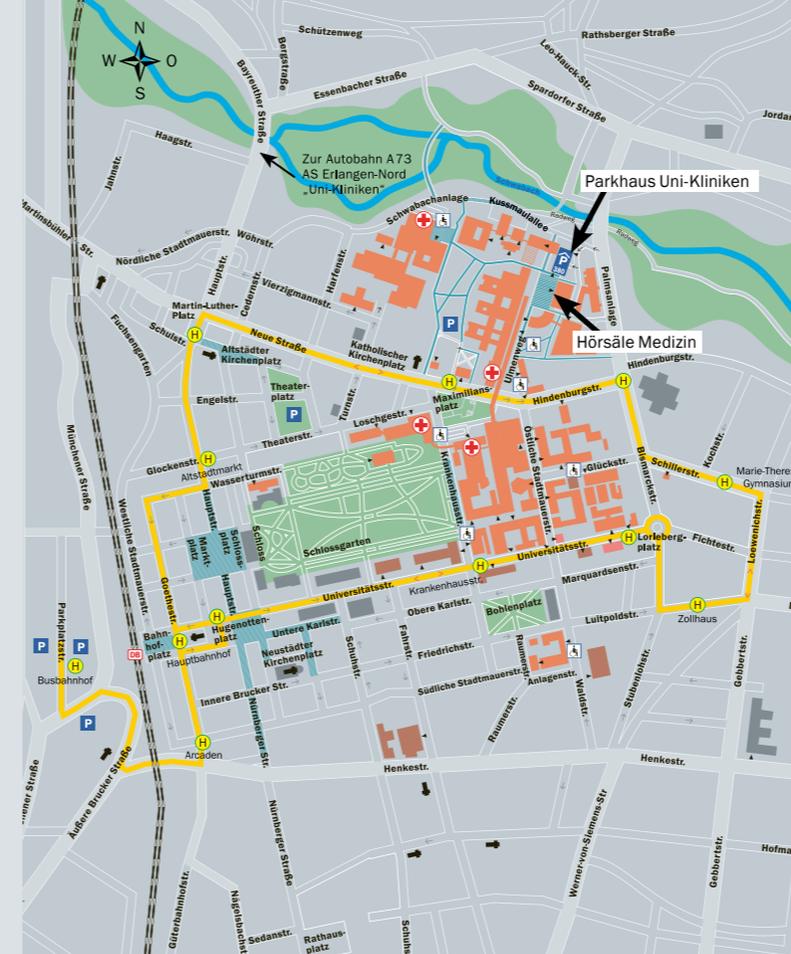
bis Haltestelle Schwabachanlage

CityLinie 299

bis Haltestelle Unikliniken/Maximiliansplatz

Parkhaus Uni-Kliniken (kostenpflichtig)
Kussmaulallee 14 (ehemals Schwabachanlage 14), 91054 Erlangen, direkt neben den Hörsälen Medizin

Oder nutzen Sie den Großparkplatz neben dem Busbahnhof und fahren Sie im 15-Minuten-Takt mit der kostenfreien Busverbindung „CityLinie 299“ (Abfahrt Busbahnhof Steig 1) zur Haltestelle Unikliniken/Maximiliansplatz.



11. Symposium Palliativmedizin und Bürgerforum

Netzwerk der von der Deutschen Krebshilfe geförderten Onkologischen Spitzenzentren

Schwerkranke begleiten: Reden wir darüber

6. Juni 2024, 17.00 – 19.40 Uhr

Uniklinikum Erlangen, Hörsäle Medizin, großer Hörsaal, Ulmenweg 18, 91054 Erlangen

Mit Martin Rassau,
Komödiant und
Hospizbotschafter

Markt der Möglichkeiten

Lokale Einrichtungen stellen sich vor und stehen Ihnen für Informationen und Gespräche zur Verfügung.



Palliativmedizinische Abteilung

Leiter: Prof. Dr. med. Christoph Ostgathe

Adresse Forschungsstelle

Uniklinikum Erlangen
Forschungsstelle Palliativmedizinische Abteilung
Werner-von-Siemens-Straße 34
91052 Erlangen

Tel.: 09131 85-37972

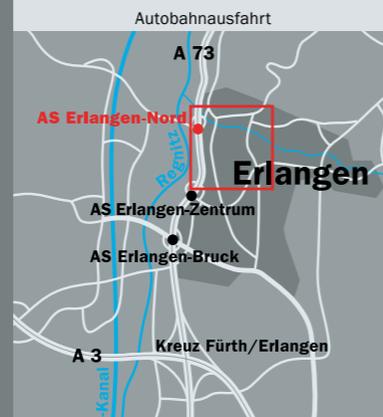
Fax: 09131 85-37971

ccc-koordination-pm@uk-erlangen.de

www.palliativmedizin.uk-erlangen.de

Wenn Sie künftig keine Informationen mehr aus der Palliativmedizin des Uniklinikums Erlangen erhalten wollen, wenden Sie sich bitte an ccc-koordination.pm@uk-erlangen.de

Herstellung: Universitätsklinikum Erlangen/Kommunikation, 91012 Erlangen



Liebe interessierte Bürgerinnen und Bürger,
liebe Patientinnen und Patienten,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Stiftung Deutsche Krebshilfe fördert seit 2007 Onkologische Spitzenzentren. Die im Netzwerk dieser „Comprehensive Cancer Center (CCC)“ gebildete Arbeitsgruppe „Palliativmedizin“ veranstaltet regelmäßig öffentliche Symposien. Zu diesen Symposien sind interessierte Patientinnen und Patienten, Angehörige, Bürgerinnen und Bürger ebenso herzlich willkommen wie alle Mitglieder der medizinischen Versorgung, Mitarbeitende aus den Bereichen soziale Arbeit, Selbsthilfe, Beratungsstellen, Psychoonkologie, Hospizdienste u. v. a. m.

In diesem Juni sind das CCC Erlangen-EMN und die Palliativmedizinische Abteilung des Uniklinikums Erlangen Gastgeber. Wir wollen Patientinnen und Patienten und deren Angehörige in den Blick nehmen. Sprechen wir dieselbe Sprache? Was sagt das medizinische Personal und was versteht die Patientin bzw. der Patient? Betroffene sowie Angehörige aber auch Fachkräfte kommen im Umgang mit einer schweren Erkrankung nicht selten an ihre Grenzen. Welche Hilfen gibt es?

Wir haben ein informatives Programm für Sie zusammengestellt. Auf dem Markt der Möglichkeiten können Sie sich über das CCC Erlangen-EMN und die regionalen Hospiz- und Palliativangebote informieren. Der Komödiant Martin Rassau, der auch Hospizbotschafter ist, wird in Vor-, Zwischen- und Endspiel mit seinem Impulsvortrag „Lachen tötet die Furcht“ spannende Gedanken zu diesem Thema wagen.

Seien Sie gespannt! Wir sind es auf jeden Fall und wir freuen uns auf Ihre aktive Teilnahme.


Prof. Dr. Christoph Ostgathe
Sprecher
AG Palliativmedizin


PD Dr. Mitra Tewes
Sprecherin
AG Palliativmedizin

Programm

Moderation: Martin Rassau, Christoph Ostgathe

- 16.30 Uhr **Ankommen und Umschauen**
Mit kleinem Imbiss und Besuch
Markt der Möglichkeiten
- 17.00 Uhr **Vorspiel**
„Lachen tötet die Furcht“
- 17.20 Uhr **Was ist und tut ein Onkologisches
Spitzenzentrum für die Region?**
Matthias W. Beckmann
- 17.40 Uhr **„Wann bin ich eine Palliativpatientin
bzw. ein Palliativpatient?“**
Carmen Roch
- 18.00 Uhr **Zwischenspiel**
„Lachen tötet die Furcht“
- 18.10 Uhr **Pause**
Besuch Markt der Möglichkeiten
- 18.35 Uhr **„Ich bin da“: Was bedeutet es, Angehörige oder
Angehöriger im Falle schwerer Krankheit zu sein?**
Maria Heckel
- 18.55 Uhr **Zwischenspiel**
„Lachen tötet die Furcht“
- 19.05 Uhr **Wie können wir das Lebensende besser gestalten?**
Ulrike Reinholz
- 19.25 Uhr **Endspiel**
„Lachen tötet die Furcht“
- 19.40 Uhr **Ende der Veranstaltung**

Aktiv Beteiligte

Prof. Dr. med. Matthias W. Beckmann

Direktor des CCC Erlangen-EMN, Direktor der
Frauenklinik des Uniklinikums Erlangen

PD Dr. phil. Dr. rer. biol. hum. Maria Heckel

Leiterin der Forschungsstelle der
Palliativmedizinischen Abteilung
des Uniklinikums Erlangen

Tatiana Hesse

stv. Leiterin Förderung der Stiftung
Deutsche Krebshilfe, Bonn

Prof. Dr. med. Christoph Ostgathe

Leiter der Palliativmedizinischen Abteilung des
Uniklinikums Erlangen, Sprecher AG Palliativ-
medizin im Netzwerk der Comprehensive
Cancer Center

Martin Rassau

Komödiant und Hospizbotschafter,
Comödie Fürth

Dr. med. Ulrike Reinholz

Kommissarische Leitung der Interdisziplinären
Abteilung für Palliativmedizin, Universitäres
Centrum für Tumorerkrankungen Mainz,

PD Dr. med. Carmen Roch

Kommissarische leitende Oberärztin des Inter-
disziplinären Zentrums Palliativmedizin,
Uniklinikum Würzburg

Veranstaltungshinweise

Termin

Donnerstag, 6. Juni 2024, 17.00 – 19.40 Uhr

Veranstaltungsort

Uniklinikum Erlangen
Hörsäle Medizin, großer Hörsaal
Ulmenweg 18
91054 Erlangen

Anmeldung und Ansprechpartnerinnen

ccc-koordination-pm@uk-erlangen.de

Zur besseren Planung würden wir uns sehr über
eine Voranmeldung freuen; die Teilnahme ist
jedoch auch ohne Anmeldung möglich.

Koordinationsstelle Palliativmedizin
im Netzwerk der Onkologischen Spitzenzentren

- Martina Börner
 - Dr. rer. biol. hum. Julia Berendt
 - PD Dr. med. Susanne Gahr
- Tel.: 09131 85-37972

**Sprecher und Sprecherin
der AG Palliativmedizin**

- Prof. Dr. med. Christoph Ostgathe
- PD Dr. med. Mitra Tewes

Allgemeine Informationen:



Die Teilnahme ist kostenlos. Die Anerkennung
als Fortbildungsmaßnahme wurde bei der
Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK)
beantragt. Diese Veranstaltung wird von der
Stiftung Deutsche Krebshilfe gefördert.